

2213-689

Cornelia Schu

Vom erzählten Abenteuer
zum *Abenteuer des Erzählens*

Überlegungen zur Romanhaftigkeit
von Wolframs *Parzival*



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Voraussetzungen der Analyse: Einführung in Thema und Zielsetzung der Arbeit	11
	1. Eingrenzung des Erkenntnisinteresses	12
	2. Einordnung dieser Arbeit in die <i>Parzival</i> -Forschung	16
	3. Bestimmung von Analysekatogorien in Auseinandersetzung mit der Roman-Forschung	21
 II.	 Textvorgaben	 41
	1. Der Prolog	41
	2. Die Vorgeschichte	64
	2. 1. Das erste Buch	65
	2. 2. Das zweite Buch	91
	2. 3. Überlegungen zur Funktion der Vorgeschichte	115
 III.	 Das Verhältnis des Textes zu sich selbst: die Ausstellung des Erzählten als Erzähltes	 123
	1. Der Erzähler und sein Status	123
	2. Die Quellenberufungen	133
	3. Poetologische Selbstreflexion	143
	3. 1. Frauenlob und Wahrheitsdiskurs: die sog. 'Selbstverteidigung' und die Erzähler- bemerkungen zwischen den Büchern VI und VII	144
	3. 1. a. Die sog. 'Selbstverteidigung' (114,5-116,4)	144
	3. 1. b. Die Erzählerbemerkung gegen Ende des VI. Buches (337,1-30)	156
	3. 1. c. Der 'Prolog' zu den Gawan-Büchern (338,1-30)	159
	3. 2. Retardierendes Erzählen und literarische Sinnstiftung: das Bogengleichnis	170
	4. Intertextuelle Referenzen als Verweise auf Gattungsinterferenzen: die Heterogenität von Gattungsmustern und die Mehrdeutigkeit des <i>Parzival</i>	191
	5. Perspektivisches Erzählen und seine 'Geschwister': Ironie und Fiktionalität	208

IV. ‘Parrierte Helden’: perspektivisches Erzählen und seine Auswirkungen auf die Figuren	221
1. Orilus: die verletzliche Kampfmaschine	222
2. Parzival: der unschuldig Schuldige	235
2. 1. Parzivals Kindheit und sein Aufbruch: Charakterbilder zwischen Mutterwelt und Vaterwelt	235
2. 2. Parzivals ‘Sünden’ und ihre Bewertung durch Darstellung, Erzählerkommentar, Selbstaussagen und andere Figuren	253
2. 2. a. Der Aufbruch von der Mutter	255
2. 2. b. Die Tötung Ithers	259
2. 2. c. Das Frageversümnis auf Munsalvaesche	267
2. 2. d. Der Gotteshaß	279
Exkurs: Parzivals Weg zum Gral: gewandelte Gral-Prämissen?	287
2. 3. Parzival im Spiegel der Deutungen - eine Zusammenschau	298
3. Trevrizent: der fehlbare Einsiedler	307
V. Doppelte Welten: die Ausstellung der Kontingenz der Wirklichkeit und die Öffnung von Deutungsspielräumen	323
1. Parzival und Gawan: die Öffnung von Deutungsspielräumen durch Verdoppelung der Handlungsträger	325
1. 1. Parzival und Gawan: ihr Verhalten gegenüber Frauen und die Bedeutung der Minne	329
1. 2. Parzival und Gawan: ihr Verhältnis zu Gott	351
1. 3. Die Verdoppelung der Handlungsträger als Mittel zur Ausstellung von Kontingenz	355
2. Artuswelt und Gralswelt: die Relativierung normsetzender Instanzen im Text durch Verdoppelung der Bezugsräume	360
2. 1. Das Geschlechterverhältnis und die Rolle der Minne in Artuswelt und Gralswelt	363
2. 2. Der ritterliche Kampf und sein Stellenwert in Artuswelt und Gralswelt	376
2. 3. Der Bezug zu Gott in Artuswelt und Gralswelt	391
3. Der Abschluß der Haupthandlung und das Ende des <i>Parzival</i> : der Blick in die nächste Welt und die Unabschließbarkeit der Sinn-Produktion	399

VI. Überlegungen zur Romanhaftigkeit des <i>Parzival</i>: Zusammenfassung und Ausblick	433
Verzeichnis der Abkürzungen	443
Literaturverzeichnis	445
I. Quellen und Übersetzungen	445
II. Forschung und Hilfsmittel	448